



Das Königreich Almada:

Ergänzungen und Korrekturen zur DSA-Regionalbeschreibung (II)

Vorwort

Liebe Freunde Almadas!

Länger schon war es angekündigt, nun soll es endlich so weit sein. Nachdem im Aventurischen Boten bereits ein erstes Addendum zur Spielhilfe über unser schönes Königreich erschienen ist, soll nun auch endlich das nachgereicht und verbessert werden, was bei Drucklegung in den stürmischen Zeiten, in denen ein jeder nur Reconquista, Wein, Lieb, Gesang und andere Flausen im Kopfe hat, vergessen, gekürzt oder durcheinander gebracht wurde. In der Hoffnung,

zunehmend Klarheit zu bringen – und im Bewußtsein, daß folgendes zunächst wie ein zahorischer Flickenteppich anmutet –, überantworten wir dem geneigten Leser und Spielleiter die Errata und Addenda, auf daß das Bild Almadas blühe und gedeihe.

Vivat Almada!

Niklas Reinke & Dirk Brandherm

Allgemeine Addenda & Corrigenda

S. 21

Kurzinfokasten: „*Garnisonen*: 1 Regiment Kaiserlich Ragather Kürassiere (im Wiederaufbau), 2 Banner Schweres Garderegiment ‘Yaquir’ (Pikeniere), 1 Banner Gräflisch Ragather Partisanieri und Armbrustschützen, 50 Söldlinge der ‘Almadaner Hakenspieße’“, zu ersetzen durch: „*Garnisonen (ohne Reichsstadt und Grafenfesten Ragath)*: 4 Schwadronen Ragather Gardereiterregiment, je 1 Halbbanner Gräflisch Ragather Partisanieri und Armbrustschützen, 30 Söldlinge der ‘Almadaner Hakenspieße’“.

„müssen nun Landwehren und Teile der königlichen Regimente einstweilen ohne Unterstützung durch Truppen der Krone die Grenze schützen“, zu ersetzen durch: „müssen die Landwehren und die Reisingen der Barone nun jedoch vielfach ohne Unterstützung durch Truppen der Krone die Grenze schützen“.

S. 23

„herrscht derzeit seine Prinzliche Hoheit *Frankwart vom Großen Fluß*, der Zweitgeborene des Herzogs der Nordmarken, von Elenvina Ragath aus über Molay“, in dieser Passage streiche „Ragath“.

S. 24

„*Garnisonen*: 2 Banner Kaiserlich Ragather Schlachtreiter (im Wiederaufbau), 1 Banner Schweres Garderegiment Yaquir (Pikeniere), 1 Halbbanner Gräflisch Ragather Partisanieri und Armbrustschützen, 20 Söldlinge der ‘Almadaner Hakenspieße’ (vom Reichsvogt als städtische Gardisten im Sold gehalten)“, zu ersetzen durch: „*Garnisonen*: 2 Schwadronen Ragather Gardereiterregiment, 1 Banner Schweres Garderegiment ‘Yaquir’, je 1 Halbbanner Gräflisch Ragather Partisanieri und Armbrustschützen (auf der Grafenfesten), 20 Söldlinge der ‘Almadaner Hakenspieße’ (vom Reichsvogt als städtische Gardisten im Sold gehalten)“.



„und auch die verspielte Winkel- und Erkerarchitektur der Eslamidenzeit hat keine deutlichen Spuren in den Gassen Ragaths hinterlassen“, zu ersetzen durch: „Als einzige nennenswerte im eslamidischen Stil errichtete Gebäude der Stadt erinnern zudem das Hotel Goldenes Schwert und das Gasthaus Almadaner Stuben, wo die meisten Reisenden absteigen, den Fremden aus dem Norden daran, daß er hier die Gestade des schiffbaren Yaquir erreicht hat. Der Kern der Grafenfestе und auch manche der Häuser am Fuße des Burgberges zeigen gar noch Elemente altgüldenländischen Stils, und künden so vom hohen Alter Ragaths.“

S. 25

„Hochgeweihte ist hier Tsaya di Lacara“, zu ersetzen durch: „Der Hochgeweihte des Praios und Illuminatus Amando Laconda da Vanya wird während seiner häufigen Abwesenheit in Ragath von der kaum weniger resoluten und aus altem ragatischen Geschlecht stammenden Geweihten Tsaya di Lacara vertreten.“

„die im prächtigen Palacio Franfeld (12) direkt beim Sonnentempel residiert“, zu ersetzen durch: „Seit der Ernennung Dom Vigos zum Reichsvogt hält sie sich vornehmlich auf ihrem Landsitz bei Burginum auf und steht der prächtige Palacio Franfeld (12) direkt beim Sonnentempel ungenutzt leer. Ihre Pflichten als Vogtin der gräflichen Mark Ragathsquell nimmt Sie wie eh und je von ihrem alten Amtssitz in einem Seitenflügel der Feste Ragath aus wahr.“

S. 26

Kurzinfokasten: „*Garnisonen*: je 3 Banner der I., II. und III. K&K Almadanischen Garderegimenter, 2 Banner schweres Garderegiment ‘Yaquir’, 2 Banner des Großfürstlichen Leibregiments ‘Eslam von Almada’“, zu ersetzen durch: „*Garnisonen*: je 2 Schwadronen des Puniner Gardereiterregiments sowie des Kgl.-Gfsl. Leibregiments ‘Eslam von Almada’, 4 Banner schweres Garderegiment ‘Yaquir’, Markverweserliche Leibschwadron ‘Agumer Säbelschwinger’, 1 Banner Markverweserliche Elitelangschwerter ‘Boronsicheln’, 2 Kompanien Markverweserliche Bogenschützen“

S. 27

„Und so halten die Truppen der drei Banner des II. K&K Almadanischen Garderegimentes und die zwei des Großfürstlichen Leibregimentes *Eslam von Almada* stete Wacht“, zu ersetzen durch: „Und so halten hier je zwei Schwadronen

des Puniner Gardereiterregiments und des Kgl.-Gfsl. Leibregiments ‘Eslam von Almada’ sowie zwei Banner des schweren Garderegiments ‘Yaquir’ stete Wacht.“

S. 28

„und auf dem Weg dorthin schon fleißig den Wein vom letzten Jahr prüfen“, zu ersetzen durch: „und auf dem Weg dorthin schon fleißig den Wein vom letzten Herbst prüfen“.

S. 29

Kurzinfokasten: „*Garnisonen*: Schwadron ‘Drachenblut’ des Schweren Garderegimentes ‘Yaquir’, 2 Schwadronen Großfürstliches Leibregiment ‘Eslam von Almada’, 1 Kompanie Hellebardiere des II. K&K Almadanischen Garderegiment, 2 Banner Langschwerter III. Almadanisches Garderegiment“, zu ersetzen durch: „*Garnisonen (ohne Reichsstadt Taladur)*: 2 Schwadronen Kgl.-Gfsl. Leibregiment ‘Eslam von Almada’, 2 Banner Schweres Garderegiment ‘Yaquir’, darunter das Elitebanner ‘Drachenblut’“.

S. 30

Ergänzung zum **Kupfertann**: „*Der Roterzpaß scheint mir eines der letzten Abenteuer unserer Zeit zu sein. In wild schlängelnden Serpentinен und steil ansteigenden Traversen windet sich der ungepflasterte Weg von Jennbach aus über schmale Simse und schrundige Felsfluchten, von majestätischen Blaueisgletschern gekrönt. Tückische Schluchtwinde umheulen und umbrausen den Reisenden, zerren an Rock und Haaren, daß es einem angst und bange werden kann. Und hat man die Amboßwacht erreicht, so beginnt das Spektakulum erst noch, denn bis ins Koscher Warneburg sind es noch einige Tagesreisen!*“

[Aus dem Rapport des Kaiserlichen Landinspektors Cordovan Holnwegen, 5 Hal]

S. 31

Meisterinformation zur Valquirsenke: Über die Jahrhunderte wurden die ursprünglich in weiten Teilen Almadas lebenden Auelfen von Zwergen, Horasiern, Tulamiden und Mittelreichern zurückgedrängt. Geprägt von den Greuelnissen vergangener Tage steht das Alte Volk den Boroborinoi und Telor nach wie vor mit äußerster Skepsis gegenüber. Denn tatsächlich siedeln die Elfen hier nicht, sie wachen. Einst nämlich erstreckte sich über der Quelle des Valdir (isd.: Fluß des offenen Waldes) eine Dichterstatt der Hochelfen, nicht groß aber überaus schmuckvoll, angefüllt mit uraltem Wissen,



künstlerischer Schaffenskraft und den schönsten Melodien. Fast vergessen sind heute die Legenden um Aranil („geheimnisvoller Glanz des geborenen Wassers“), doch noch immer könnte man hier einige Wunder erblicken, die das menschliche Verständnis der elfischen Kultur weitreichend verändern würden. Wissend um den leichtfertigen Umgang mit machtvollen Erkenntnissen anderer Völker hüten die Elfen die Ruinen dieser Stätte mit magischen und physischen Barrieren – erfolgreich seit unzählbaren Generationen. Allenfalls anderen Elfen könnte nach eingehender Prüfung der Zutritt gewährt werden...

S. 32

Ergänzung zum **Tosh Mur**: Das beeindruckendste Ereignis des hohen Berglandes braucht man nicht zu suchen, es wiederholt sich für den Sehenden an jedem neuen Tag, und viele Reisende haben es überwältigt von der puren Schönheit in Worte zu kleiden versucht – den Sonnenaufgang im Eisenwald:

„Schweigend sahen wir, wie am Horizont die kleine karmesinrote Kugel emporstieg, ein winterlicher Dämmerchein sich verbreitete, die Berge wie in einem weißwallenden Meere schwammen und bloß die Spitzen derselben sichtbar hervortraten. Das reine ruhige Licht des PRAios, Sinnbild der Wahrheit, kämpfte mit den nächtlichen Nebelmassen; es schien wie eine Geisterschlacht, in der zürnende Riesen ihre langen Schwerter ausstrecken, geharnischte Ritter auf bäumenden Rossen einherjagen, Streitwagen, flatternde Banner und abenteuerliche Tierbildungen aus dem wildesten Gewühl hervortauchen, bis alles endlich in den wahn-sinnigsten Verzerrungen zusammenkräuselte, blasser und blasser zerrann und spurlos verschwand in der Klarheit des neuen Tages...“

[Aus dem Reisebericht des Enrigo Eínerro, freigeistiger Dichter zu Punin, 1 Hal]

S. 34

Kurzinfokasten: „**Garnisonen**: Burg Eslamstreu: 5 Schwadronen Puniner Gardereiter, 2 Banner der II. K&K Almadanischen Garde, 3 Banner der III. K&K Almadanischen Garde; Kaiserpfalz Cumrat: 5 Banner der I. K&K Almadanischen Garde, 1 Schwadron Kaiserliche Schatzgarde, 2 Schwadronen Großfürstliches Leibregiment ‘Eslam von Almada’; Feste Hohenasparg: 2 Banner der II. K&K Almadanischen Garde, 1 Schwadron Kaiserlich Valquirer berittene Bogenschützen; Zollfeste Then: 2 Banner Schweres Garderegiment ‘Yaquir’

(Pikeniere), 2 Schwadronen Großfürstliches Leibregiment ‘Eslam von Almada’; vereinzelt Banner und Schwadronen weiterer Regimenter“, zu ersetzen durch: „**Garnisonen (ohne Reichsstadt Punin)**: 3 Schwadronen Ragather Gardereiterregiment, 7 Schwadronen Puniner Gardereiterregiment, 3 Banner Schweres Garderegiment ‘Yaquir’, 3 Schwadronen Kgl.-Gfsl. Leibregiment ‘Eslam von Almada’, 1 Schwadron Kaiserliche Schatzgarde, 1 Schwadron Gräfllich Yaquirtaler berittene Armbrustschützen ‘Fuchsgarde’, 1 Kompanie Gräfllich Yaquirtaler Bogenschützen“.

Punin-Beschreibung: Generell ist zu bemerken, daß das westliche Stadtviertel bei der Bevölkerung mit unterschiedlichem Namen geheißen wird. Während sich unter den alteingesessenen Geschlechtern, den Mittelreichern und Horsiern nach wie vor die historische Bezeichnung Pendulum erhalten hat, so findet man unter den Novadis und jungen Almadanis in seltener Eintracht den lokalen Namen Palangana vor.

S. 37

Kurzinfokasten: „**Garnisonen**: je ein Banner des I. bis III. K&K Almadanischen Garderegiments, I. Banner des Schweren Garderegiments ‘Yaquir’ (Pikeniere), VII. Schwadron des Ragather Kürassierregiments (Schwere Reiterei), V. bis. VII. Schwadron des Puniner Gardereiterregiments (Rabenschnäbler), 1 Schwadron Kaiserlich Valquirer berittene Bogenschützen, I. bis III. Schwadron des Großfürstlichen Leibregiments ‘Eslam’ (Leichte Reiterei), 1 Banner Tulamidische Reiter, 100 Stadtgardisten (‘Grünröcke’)“, zu ersetzen durch: „**Garnisonen**: 1 Schwadron Ragather Gardereiterregiment, 1 Schwadron Puniner Gardereiterregiment, 3 Schwadronen Kgl.-Gfsl. Leibregiment ‘Eslam von Almada’, 1 Halbschwadron Kaiserliche Schatzgarde, 1 Banner Schweres Garderegiment ‘Yaquir’, 100 Stadtgardisten ‘Grünröcke’“.

S. 38

6. Zunfthaus der Grobschmiede

vorhandener Text zu ersetzen durch:

(Zunftmeister: Abdul Assiref)

Sein Amt als Ratsmeister der Reichsstadt verlor Assiref bei der letzten Wahl. Über die Puniner Grobschmiede herrscht er jedoch nach wie vor mit eiserner Hand. Gleichermaßen un-nachgiebig geht er gegen mögliche Konkurrenten seiner Zunft vor, was vor allem die Waldwachter Handwerker immer wieder einmal zu spüren bekommen.



S. 39

12. Zunfthaus der Gerber und Lederer

(Zunftmeisterin: Pagaia Glutwein)

Unmittelbar an der Stadtmauer gelegen können die Gerber ihre übelriechenden Werkstoffe durch Bleirohre schnell im Yaquir entsorgen, dennoch riecht es hier so penetrant nach Pferdeurin, daß es Travia erbarm'. Zweifellos vonnöten – und daher auch von nicht zu geringer Bedeutung – ist die Zunft indes, denn es wollen die edelsten Rösser des Reiches mit Sätteln versehen werden, Lederharnische und -wämse werden von der Garde nachgefragt und 20.000 Paar Füße müssen halbjährlich neu besohlt werden.

19. Hafenanlagen

Ein heilloses Chaos herrscht im wichtigsten Yaquirhafen bis Vinsalt. Gefährlich ächzen Kräne und Seilzüge unter den schweren Lasten, die sie von den Flußbarken, Windenfrachtern und seltenen Zedrakken auf unzählige Fuhrwerke hieven, welche mit gebellten Kommandos der Kutscher sogleich in Richtung Zollstation und weiter in die Metropole gekarrt werden. Heruntergekommene Lustknaben und Huren bieten sich lüsternen Flußschiffern an, Tagelöhner fragen für wenige Kreuzer Arbeit als Träger oder Wachposten an, rüdische Köter, abgewetzte Katzen und entflohenes Gefieder streiten sich mit Ratten um Gemüse-, Fisch- oder Fleischfetzen und hinabfallendes Getreide mengt sich mit dem Geriesel aus lecken Essig-, Öl- oder Weinfässern, Pferdeäpfeln und staubiger Erde zu übelriechendem Straßenbelag, so daß man – wenn überhaupt – nur mit hohen Reitstiefeln den Weg in dieses Gedränge antreten sollte, in dem man alsbald seines Geldbeutels verlustig gehen kann.

S. 41

32. Zunfthaus der Wein- und Ölhändler

(Zunftmeister: Alrigo Tormenta)

Prunkvoll flankiert der säulen- und arkadenverzierte Palacio die Südseite des Theaterplatzes und rückt jedem Besucher den Stellenwert der Rebfrüchte sogleich ins Auge. Im Keller befinden sich nicht nur endlose Gänge mit dicht an- und übereinander gelagerten Fuderfässern, sondern auch der „Essigbottich“, in dem ertappte Weinpanscher der Zunftjustiz unterworfen werden...

S. 43

54. Kontor Kolenbrander

(Leiterin: Gernit Kolenbrander)

Nie ganz heimisch ist Frau Kolenbrander, eine Nichte des alten Gorge, in Punin geworden. Selten ist sie zu Gast bei den fröhlichen Weinfesten der übrigen Comerciantes, zu sehr sondert sie sich in ihrer strengen Weidener Tracht von den buntgewandeten und lebenslustigen Puninern ab. Auf den Handel versteht sie sich jedoch vortrefflich und organisiert routiniert große Wagenzüge mit Wein, Öl und Bausch in die nördlichen Provinzen, wofür sie stets wachsamem Begleitschutz benötigt.

S. 44

65. Reichs- und Landesmünze

Schwer bewaffnete Krieger der Ksl. Schatzgarde bewachen das Strenge ausstrahlende Gebäude aus der priesterkaiserlichen Zeit, wo heute der Puniner Golddukaten geprägt wird (bis zur Reichsmünzordnung Rohals 454 v.H. wurden hier die Puniner Dublonen geschlagen). Daneben werden seit kurzem auch Silbertaler mit dem Antlitz Königin Rohjas ausgegeben, doch seltsamerweise sieht man sie kaum in Umlauf...

71. Palacio von Bleichenwang

Dieses alte Puniner Adelsgeschlecht bewohnt den hinter vorgehaltener Hand – und mit einem feisten Grinsen – als häßlichstes Gebäude der Stadt bezeichneten Palacio. Da die Grundsubstanz der im Befreiungsstil errichteten, nur minder großen Villa nicht von beständiger Qualität war, erneuerten und erweiterten nachgeborene Generationen das Anwesen in reger Bautätigkeit, so daß sich heute neben dem pseudo-ucurianischen Portal ein ganz der Ornamentalistik der Rohalszeit hingebender Südflügel erstreckt, dessen Dachgeschoß allerdings bereits in den eslamidischen Stil überwechselt, während der erst später erneuerte Nordflügel eine Katastrophe aus havenischer, yaquirtaler und – bei Ingerimm – neogüldenländischer Architektur ist. Neue Gerüste an der rückwärtigen Fassade lassen nichts Gutes erahnen, und so bleibt es bis heute ein Rätsel, wie diese Familia so feinsinnige Poeten wie Jacopo v. Bleichenwang hervorbringen konnte, dessen Cancion „Nimmermehr!“ sich bis in die höchsten Magnatenkreise ungetrübter Beliebtheit erfreut.



S. 46

87. Garnison

„Die alte Grenzbürg des Bosparanischen Reiches beherbergt noch heute den größten Teil des in Punin stationierten königlich-gräfliches Garderegimentes“, zu ersetzen durch: „Die alte Grenzbürg des Bosparanischen Reiches beherbergt noch heute den größten Teil der in Punin stationierten Truppen der Krone“.

zu ergänzen (auch auf dem Plan!):

87b. Anger des Schweigsamen

Mitten in Ober-Punin erstreckt sich eine der beiden Nekropolen der Stadt, und es lassen sich die Grabsteine wie ein Auszug aus dem „*Historien-Compendium der Lande Almadiens*“ lesen. Sorgsam gepflegte Grabhäuser reihen sich hier unter schattenspendenden Zedern. Schwarze Lotuspflanzen finden sich auf vielen Gräbern, sinnesversunken davor in Schwarz gewandte, reiche Hinterbliebene. Boronsstille herrscht hier, doch macht sich ein jeder seine eigenen Gedanken, wenn er an den aufwendigen, sicherlich mit kostbaren Grabbeigaben ausgestatteten Nausoleen entlangschreitet.

S. 47

90. Caralus-Stadion

„das ovale [Caralus-]Stadion“ – merke: hier ist der Plan verkehrt, auf dem das Stadion rechteckig wiedergegeben ist; ebenso wie bei der Eslamidischen Residenz, wo auf dem Plan die berühmte Kuppel fehlt!

zu ergänzen (auch auf dem Plan!):

95b. Zunftthaus der Fleischer und Räucherer

(Zunftmeister: *Karim Corbal*)

Das einzige Zunftthaus, das sich außerhalb der Stadtmauern befindet, ist zugleich die größte Räucherei der Stadt. Ganze Schweine- und Rinderleiber werden hier zu köstlichem Schinken verarbeitet, die an Festtagen auf die Tafeln der Puniner gelangen. Räuchermeister *Karim Corbal* ist Magiedilettant, was er zwar nicht weiß, was aber schon zu eigenartigen Reaktionen beim Verspeisen seiner Ware geführt hat, denen sich ein Scholar der Academia nun auf die Spur begeben will.

98. Bethaus des Rastullah

„besonders den Nationalisten“, zu ersetzen durch: „besonders den Patrioten“.

S. 50

Kurzinfokasten: „*Garnisonen*: 2 Schwadronen des Puniner Gardereiterregimentes, 1 Schwadron Großfürstliches Leibregiment ‘Eslam von Almada’, 10 Büttel des Landvogts“, zu ersetzen durch: „*Garnisonen*: 1 Schwadron Kgl.-Gfsl. Leibregiment ‘Eslam von Almada’, 1 Schwadron Gräflich Yaquirtaler berittene Armbrustschützen ‘Fuchsgarde’, 1 Kompanie Gräflich Yaquirtaler Bogenschützen, 10 Büttel des Landvogts“.

S. 51

Kurzinfokasten: „*Garnisonen*: 2 Banner I. K&K Almandanisches Garderegiment im Kavalleriefort, 10 Fußsoldaten“, zu ersetzen durch: „*Garnisonen*: 1 Schwadron Puniner Gardereiterregiment“.

Ergänzung zur Geschichte Cumrats:

(...) „*Tod!*“, *geiferte Itzach und es erscholl im ganzen Lande. Die Brüder setzten ihre Wanderschaft fort und erreichten einen großen Fluß mit Namen Yaquiro, der sich stolz seinen Weg in den Abend bahnte und mit ruhiger Allmacht über das Leben im Umkreis herrschte. „Den wollen wir zwingen!“, sprach Itzach, und Aytan endete: „Nicht wollen wir uns seiner Macht beugen, eher wollen wir sterben!“.* Sie taten’s und stiegen hinab in die Fluten.

Und siehe: Der Yaquiro beugte sich und floß an ihnen vorüber, und unberührt wandelten sie in seinen Fluten umher. Doch nun zürnten die Götter, die auf die Freyler aufmerksam geworden waren. „Cumrat!“, sprachen sie, und die Unbelehrsamen wurden zu Gestein, von nun an auf ewiglich der Macht des Wassers zu trotzen.

[Uralte Mär aus der Zeit vor dem Ersten Diamantenen Sultanat, ca. 2600 v.H.]

S. 55

Meisterinformation zum Emirat Amhallassih:

Noch vor dem Sieg von Yrosien nahmen die al-Tergau die reichste Rubinmine nahe Eslamabad für den Kalifen in Besitz. Die hier vormals lebende Zwergensippe wurde in die Sklaverei überführt – ein wohl einmaliger Vorgang. Dabei erkennt das Herrscherhaus bis heute nicht, daß die begehrten Almadine für die Angroschim lediglich ein höchst erfreulicher Nebenertrag ihres Schaffens sind.

Einer Vision – jetzt Hochkönigs – Albrax’, Sohn des Agam folgend suchen diese ungebrochen nach dem *Oyal-Allah*, dem „Herzen der Sonne“. Erst nach langer Recherche in der



Stadt des Lichtes mag der Gelehrte eine Quelle zu diesem ins Legendenhafte gewiesenen Artefakt der Ucurianer finden, das der Namenlose gegen Ende ihrer Zeit aus Aurika hierhin entrückt haben soll, um ihnen den Glauben an die Wahrheit und das Gute zu nehmen. Sollte sich die Existenz dieses – von seiner Macht her vollkommen uneinschätzbaren – Talismans tatsächlich bestätigen, gedenkt der Bergkönig nunmehr, ihn als Zeichen des Völkerfriedens der Raulskrone zur Bekämpfung des Borbaradismus zu überreichen. Doch davor ständen noch die al-Tergau, die sich derweil mit der Ausbeute ihrer Mine mehr als zufrieden zeigen.

S. 78

Die Schilderung der **Traditionalisten** und **Eslamisten** (nicht „Eslamiden“!) ist zu korrigieren, die Passage „In letzter Zeit mißverständlich geworden [...] wenn eine Regentschaft des Kaiserthrons von Almada nicht durchsetzbar wäre“, ist zu ersetzen durch:

„Beide Gruppen stehen in eindeutiger Opposition gegenüber der Politik des Kaiserhauses, die sie vor allem als Garether Bevormundung und Gängelung durch die Zentralmacht empfinden. Besonders aus den Tatsachen, daß altes almadanisches Recht durch die Krönung einer Frau gebrochen wurde, daß es der Nobleza durch den Landfrieden verwehrt wird, die beschmutzte Ehre selbst zu verteidigen und man statt dessen ehrbeschneidend vor den Landesherren treten muß, nährt sich der Unmut jener Adeligen, die sich den Traditionalisten und den Eslamisten zurechnen. Insbesondere seit dem angeordneten Thronverzicht des unmündigen Infanten Selindian Hal, der von einem Großteil des alteingesessenen Adels als unerhörter Affront und dauernde Beugung des Landrechtsbrauches empfunden wird, haben darum beide Gruppierungen verstärkten Zulauf erhalten. Hierbei repräsentieren die Traditionalisten ein recht breites Spektrum an Meinungen, wie man der Garether Bevormundung am besten zu begegnen habe, worüber sie in typisch almadanischer Manier innerlich meist hoffnungslos zerstritten sind.

Bei allen Unterschieden im einzelnen läßt sich jedoch allgemein sagen, daß die **Traditionalisten** ein starkes Almada an der Spitze des Neuen Reiches befürworten, die almadanischen Gelder im Land halten wollen (man könne ja schließlich nicht für alles zahlen), daran arbeiten, die Zölle und Grenzkontrollen zu verschärfen, um Almadaner Erzeugnisse zu bevorzugen, und schließlich die Novadis aus der alten Mark Amhallas zu vertreiben trachten.

Obwohl in diesem Zirkel die Herrscherjahre der Almadaner Kaiser in gänzlich verklärter Weise dargestellt werden, und obwohl viele Traditionalisten lieber in Erinnerungen an die „guten alten Zeiten“ des Eslamidischen Kaiserhauses schwelgen, als sich ihrer Verantwortung vor den aktuellen Problemen des Reiches zu stellen, steht ihre grundsätzliche Treue zum Hause Gareth in den meisten Fällen jedoch außer Frage, wobei die Mehrzahl unter ihnen die rechtmäßige Thronfolge allerdings noch immer eher beim jungen Grafen Selindian als bei seiner Schwester Rohaja sieht.

Anders die meist altadeligen, vornehmlich in der Südpforte und in der westlichen Waldwacht anzutreffenden **Eslamisten**, die – bisher noch im Verborgenen – Partei für den ‘Gegenkönig’ Eslam v. Eslamsbad ergriffen haben und sich mit ihren nicht unbescheidenen Mitteln heimlich auf den Kampf gegen Gareth vorbereiten, um endlich wieder altes Eslamidisches Blut auf den Thron in Punin, wenn schon nicht auf den Kaiserthron in Gareth zu setzen, und die dafür sogar eine Abspaltung Almadas vom Reich in Kauf nehmen würden.“

S. 93

Ergänze im Profil Rafik v. Taladur: „Beziehungen: sehr groß; Finanzkraft: sehr groß (als Verwalter der Kronkasse) / ansehnlich“.

S. 98

Ergänze im Profil Ayshal al’Yeshinna: „Beziehungen: ansehnlich; Finanzkraft: ansehnlich“.

S. 99

Ergänze im Profil Bahram Nazir: „Beziehungen: sehr groß; Finanzkraft: groß“.

Ergänze im Profil Pasqua Sfalìa: „Beziehungen: groß; Finanzkraft: hinlänglich“.

S. 100

in Beschreibung Salkya Firdayon: „nationalistischen Baron“, zu ersetzen durch: „patriotischen Baron“.

S. 101

Ergänze im Profil Salkya Firdayon: „Beziehungen: sehr groß; Finanzkraft: groß“.



Weitere Persönlichkeit

Khorim Uchakhbar,

Mautaban des Emirates Amhallassih

Von Kaiser Hal im Jahre 11 für seine ausgezeichneten Dienste zum Kronverweser Almadadas ernannt, diente der rastullahgläubige Novadi dem Kaiserreich lange als Vasall. Erste Schatten fielen über seine Karriere, als er mit seinem engen Freund, dem Ragather Grafen Julca Tilma von Harmamund, auf eigene Faust und wider die Weisung des Kaisers in den Khomkrieg eingriff. Aus dieser Zeit brachte er sich seine novadische Leibgarde mit, die *Balaian* ('Männer im Krieg'), die ihm vom Kalifen selbst verliehen wurde. Graf Julca blieb nach dem Krieg verschollen. Das Geheimnis um sein Schicksal wurde von Uchakbar niemals gelüftet, doch seit dieser Zeit neigte sich der bis dahin treue Vasall langsam seinen novadischen Wurzeln zu. Reichsbehüter Brin besaß im Jahre 21 Hal genug Weisheit, Uchakbar von seinem Amt als Kronverweser in Almada zu entfernen, ihn dabei aber auf den Posten des Reichsleutnants der Grenzlande und Grafen des Yaquirtales 'wegzubelobigen', so daß er ihn im Auge behalten

konnte. Doch zur Einweihung Cumrats im Ingerimm 29 Hal kulminierten die amhallassihdischen Pläne: Uchakbar verriet Kaiser- und Königreich und beabsichtigte, den Kronverweser durch eine Entführung seiner Familie unauffällig zu einer kalifatsfreundlicheren Politik und zur Aufgabe des Anspruches auf Südalmada und Transbosquirien zu zwingen. Wie sehr er jedoch Dschijndar von Rabenmund unterschätzt hatte, sollte er feststellen müssen, als dieser seine Familie wohlbehalten von wackeren Streitern befreien und das Kgl.-Gfsl. Leibregiment „Eslam von Almada“ an der Grenze aufmarschieren ließ. Eine dringliche Notwendigkeit allemal, lieferte Uchakbar mit seinem Verrat doch auch all sein umfassendes militärisches Wissen über das Königreichs an den Emir aus, dessen wichtigster Berater, Stratege und Kriegsmann er nunmehr ist.

Nichtsdestotrotz ist Uchakbar ein aufrechter Mann, der meint, nun für die rechte Seite zu streiten, den Almadanern im allgemeinen jedoch nur Verachtung entgegenbringt – ganz besonders dem Neubestallten Marschall des Königreiches, Ancuiras Alfaran von Artesa.

Khorim Uchakhbar

Geb.: 12 v.H.

Haarfarbe: schwarzbraun

Augenfarbe: braun

Kurzcharakteristik: brillianter Krieger und Heeresführer

Herausragende Eigenschaften: Mut 17

Herausragende Talente: Scharfe Hieb Waffen 15, Reiten 15, Kriegskunst 12

Besonderheiten: Narbe im Gesicht

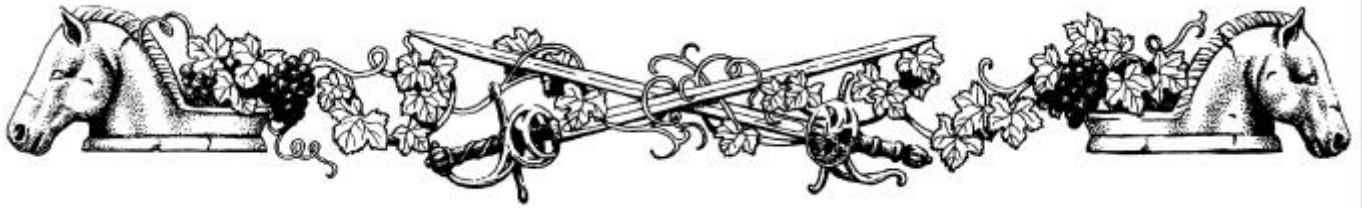
Beziehungen: ansehnlich (im Kalifat, im Reich hat er an Sympathien verloren)

Finanzkraft: groß

Verwendung im Spiel: Gegner und Haßfeind für die Almadaner, welche die 'Schmach von Cumrat' an ihm zu rächen gedenken, aber auch für andere Helden im Auftrag der Krone in politischer oder kriegerischer Mission in das Amhallassih.

Zitat: „In den Sand mit dir, Ungläubiger, schwöre ab! Oder Rastullah wird dich zerschmettern wie einen Wurm!“





Die Regimenter der Krone im Königreich Almada

I. Kaiserlich und Königlich Almadanisches Garderegiment – ‘Ragather Schlachtreiter’ (SR, Lanzenreiter)

- 2 Schwadronen mit dem Regimentsstab in der Reichsstadt Ragath
- 4 Schwadronen an anderen Standorten in der Grafschaft Ragath, darunter das Regimentsgestüt in der Mark Ragathsquell, die Garnisonen auf den kaiserlichen Domänen Molay und Selaque, sowie ständige Grenzstreifen im Bosquirtal und am Fuße des Raschtulswalls
- 1 Schwadron in der Reichsstadt und Königlichen Provinzcapitale Punin
- 3 Schwadronen in der Kaiserpfalz Cumrat, im Kriegsfall gegen das Emiratum um 3 weitere Schwadronen verstärkt, die aus Ragathien geholt würden

II. Kaiserlich und Königlich Almadanisches Garderegiment – ‘Puniner Rabenschnäbler’ (LR, Rabenschnäbler)

- 1 Schwadron mit dem Regimentsstab in der Reichsstadt und Königlichen Provinzcapitale Punin
- 6 Schwadronen mit dem Regimentsgestüt in der Garnisonfeste Eslamstreu
- 1 Schwadron in der Grenzgarnison von Brig-Lo
- 2 Schwadronen in der Reichsgrenzfeste Neu-Süderwacht

III. Kaiserlich und Königlich Almadanisches Garderegiment – ‘Yaquir’ (SF, Pikeniere)

- 1 Banner mit dem Regimentsstab in der Reichsstadt und Königlichen Provinzcapitale Punin
 - 1 Banner in der Reichsstadt Ragath
 - 1 Banner in der Feste Hohenasperg
 - 2 Banner in der Zollfeste Then
 - 2 Banner in der Zollfeste Eslamsberge
 - 2 Banner in der Reichsgrenzfeste Neu-Süderwacht
 - 2 Banner in der Garnisonfeste Brilond
- **Königlich-Großfürstliches Leibregiment ‘Eslam von Almada’ (LR, Säbelschwinger)**
- 3 Schwadronen mit dem Regimentsstab in der Reichsstadt und Königlichen Provinzcapitale Punin
 - 1 Schwadron auf dem Regimentsgestüt in der Stadtmark Punin
 - 1 Schwadron in der Feste Hohenasperg
 - 1 Schwadron in der Zollfeste Then
 - 1 Schwadron in der Garnisonfeste Pundred
 - 1 Schwadron in der Garnisonfeste Thausand
 - 2 Schwadronen in der Reichsgrenzfeste Neu-Süderwacht

Obige Angaben entsprechen der derzeitigen (ING 29 Hal) Aufstellung der Truppen. Seit den Tagen Kaiser Retos war es üblich, daß die almadanischen Regimenter als Schild an der Südgrenze des Reiches gegenüber den gewöhnlichen 10 eine Übersollstärke von zumeist göttergefälligen 12, zeitweise aber sogar bis zu 14 Bannern bzw. Schwadronen besaßen. Gegenwärtig ist jedoch zu beachten, daß das I. und das III. Almadanische Garderegiment im Krieg gegen den Sphärenschänder einen hohen Blutzoll entrichten mußten. Die Ragather Schlachtreiter, welche bereits beim Marsch des kaiserlichen Heerbanns durch Tobrien und in der Schlacht auf den Vallusanischen Weiden enorme Verluste hinnehmen mußten, waren nach der Trollportenschlacht auf eine Stärke von zwei Schwadronen reduziert und befinden sich noch immer im Wiederaufbau. Voraussichtlich wird es weitere Jahre dauern, bis das Regiment erneut seine

volle Stärke erreicht haben wird. Von den sechs Bannern des Schweren Garderegiments ‘Yaquir’, die aus Almada an die Trollpfote geeilt waren, überlebte gar nur eine Handvoll Streiter die Schlacht. Inzwischen hat das Pikenierregiment zahlenmäßig zwar fast wieder seine alte Stärke erreicht. Auch hier wird die vollständige Ausbildung und Ausrüstung der neuen Rekruten aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Der bis dato bestehende Überhang an Mannschaften aus dem Puniner Gardereiterregiment und dem Kgl.-Gfsl. Leibregiment wurde weitgehend dazu verwendet, die dezimierten Reihen der Ragather Schlachtreiter halbwegs aufzufüllen. Die Wehrheimer Stabsweibelin, die für die fehlerhaften Angaben zu den almadanischen Regimentern in der SH verantwortlich war, tut übrigens auf persönlichen Befehl des Reichserzmarschalls bis auf weiteres Vorpostendienst an der weißtobrischen Ostfront.



Quellen und Literatur zu Almada

Aventurische Schriften

Abenteuer:

- v. Wieser: Das Grabmal von Brig-Lo (1990)
[Brig-Lo, Yaquirstieg]
- Witzko: Auf der Suche nach einem Kaiser (1994)
[Ragatien]
- Hlawatsch: Yaquirwellen (1996)
[Punin, Yaquirstieg]
- Römer: Pforte des Grauens (1996)
[nur Abenteuereinstieg: Punin, Rastulswall]
- Römer/v. Wieser: Rohals Versprechen (1998)
[Punin, Academia, Yaquirtal, Neu-Süderwacht]
- Johann: Die letzte Bastion (1998)
[nur Abenteuereinstieg: Punin, Amhallassih]
- Hlawatsch: Das Tal der Finsternis (1999)
[nur Abenteuereinstieg: Caldaia, Ragatien, Punin, Cumrat, politische Stimmung]
- Falkenhagen: Stein der Mada (2001)
[Punin]

Boxen und Spielhilfen:

- Raddatz/v. Wieser u.a.: Die Wüste Khom und die Echsensümpfe (1990)
[Amhallassih]
- Blumenkamp/Gaul u.a.: Mit Mantel, Schwert und Zauberstab – Vom Leben in Aventurien (1992)
[Academia der Hohen Magie zu Punin]
- Kiesow/Römer/Wieser: Die Magie des Schwarzen Auges (1994)
[Academia der Hohen Magie zu Punin]
- Meyhöfer/Raddatz/Römer: Aventurien – Das Lexikon des Schwarzen Auges (1995)
- Johann/Römer u.a.: Drachen, Greife, Schwarzer Lotos (1996)
- Meyhöfer/Matheuzik/Rot: Aventurischer Almanach (1999)

Romane:

- Zietsch: Túan der Wanderer (1995)
- Witzko: Spuren im Schnee (1997)

Irdische Literatur zur „almadanischen Stimmung“

- Miguel de Cervantes Saavedra: Don Quijote, dtv, München, 1997.
[Tragikomische Geschichte überholter Heldenideale des verrückten, doch äußerst scharfsinnigen Don Quijote und seines bäuerlich schlaunen Knappen Sancho Pansa im Spanien des beginnenden 17. Jahrhunderts. Der Roman zählt seit 1605 zu den größten Werken der Weltliteratur.]
- Wolf v. Niebelschütz: Kinder der Finsternis, dtv, München, 1999.
[Mitten in das höfische Leben des 12. Jahrhunderts gerät der rätselhafte Schäfer Barral. Um seine Herkunft gibt es Gerüchte... Erzählt in atemberaubender Intensität und Farbigkeit aus der Blüte des Mittelalters in einer Provence mit legendären Zügen, von Schlachten mit den „Ungläubigen“, den kulturell enorm überlegenen Mauren aus der benachbarten Provinz, von Familienfehden und -zusammenhalt.]
- Hanny Alders: Der Troubadour, Fischer Taschenbuch, Frankfurt, 1998.
[Vor dem farbenprächtigen Hintergrund aquitanischer Höfe in ihrer Glanzzeit, auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela, im maurischen Spanien und im düsteren Paris, das von den Fernwirkungen der Kreuzzüge widerhallt, spielt dieser Roman um das Leben eines der ersten Troubadoure. Marcabru, immer auf der Suche nach der wahren Liebe, nimmt in seinen Versen kein Blatt vor den Mund, wettet gegen Heuchelei und Falschheit, und zieht so den tiefen Haß seiner Gönner auf sich.]
- Tariq Ali: Im Schatten des Granatapfelbaums, Heyne, München, 2000.
[Eine Epoche des friedlichen Zusammenlebens von Moslems, Juden und Christen geht nach nahezu 800 Jahren zu Ende. Granada ist von den Spaniern erobert worden, und die Moslems müssen zum katholischen Glauben übertreten oder das Land als Bettler verlassen. Vor dieser Alternative steht auch der wohlhabende, gebildete Gutsbesitzer Umar.]



Musikhinweise für „almanisches Flair“ am Spieltisch:

- Mario Castelnuovo-Tedesco: Konzert Nr. 1, D-dur / Joaquín Rodrigo: Sones en la Giralda / Heitor Villa-Lobos: Konzert für Gitarre (Klassik; Philips 1986)
- Joaquín Rodrigo: Concierto de Aranjuez (Klassik; Naxos 1989)
- Ennio Morricone: The Godfather (Soundtrack; MCA 1972)
[stellenweise: Waldwacht]
- Patrick Doyle: Much Ado About Nothing (Soundtrack; Sony Music 1993)
[Ragatien, Yaquirtal, Südpforte]
- Jean-Claude Petit: Cyrano von Bergerac (Soundtrack; Colosseum 1993)
- Michael Kamen: Die drei Musketiere (Soundtrack; A&M Records 1995)
- Andrés Segovia: Classic Performances – The Gold Collection (Klassik, Proper/Retro 1997)
[Ragatien, höfische almanische Musik]
- Carlos Montoya: Flamenco! – The Gold Collection (Flamenco Compilation; Proper/Retro 1997)
[Zahori, Suenyo]
- Trancendental: Hamam. The Turkish Bath (Soundtrack; World Class 1997)
[Al’Muktur, Amhallassih]
- James Horner: The Mask of Zorro (Soundtrack; Sony Music 1998)
[Bosquirien, Yaquirtal, Amhallassih]

Weiter Werke von Radio Tarifa (spanische Musik mit mittelalterlichem und nordafrikanischem Einschlag), Tomas San Miguel y Xalaparte (baskische, mystische Musik), Luis Milán (Lautenkomponist des 16. Jahrhunderts) und Manuel de Falla (klassische spanische Gitarrenmusik).